

## **Dankbar für die Zeit im Klinikum Itzehoe**

### **Prof. Dr. Michael Kentsch geht als Chefarzt in den Ruhestand**

„Itzehoe liegt an der Bahnstrecke von Hamburg nach Sylt und war wegen des Zementwerks immer staubig“ – viel mehr als diese Kenntnisse aus seiner Kindheit wusste Prof. Dr. Michael Kentsch nicht über die Stadt, als er im Januar 1997 seinen Dienst als Chefarzt der Medizinischen Klinik im Klinikum Itzehoe antrat.

Wenn der 66-Jährige nun zum 30. Juni als Chefarzt in den Ruhestand geht, kann er mit Überzeugung sagen, dass der Umzug nach Itzehoe genau die richtige Entscheidung war. Und das gilt mit Blick auf die Stadt genauso wie mit Blick auf das Klinikum. „Kinder hier groß werden zu lassen und hier zu leben, habe ich immer als äußerst positiv und angenehm empfunden“, sagt Kentsch – und bleibt Itzehoe auch künftig treu. Genauso wenig bereut hat er den Wechsel ans Klinikum Itzehoe: Sowohl was „die sehr gute persönliche Atmosphäre mit flachen Hierarchien“ als auch was die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten angeht, habe das Klinikum anderen Krankenhäusern Einiges voraus.

Nach dem Medizinstudium in seiner Heimatstadt Hamburg war Kentsch unter anderem am Universitätskrankenhaus Eppendorf, in der Klinik für Innere Medizin der Universität zu Lübeck, im Klinikum Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität zu München und im Klinikum der Hansestadt Stralsund tätig. Die erste große Veränderung, die er im Klinikum Itzehoe angestoßen hat, war 1998 der Aufbau des Herzkatheterlabors und damit die Möglichkeit von Akuteingriffen bei Herzinfarkten.

Eine detaillierte Aufzählung dessen, was sich in den 25 Jahren seiner Chefarzt-Tätigkeit in seinem Fachgebiet weiterentwickelt hat, würde Bücher füllen. „Es hat sich medizinisch unendlich viel verändert und es gab eine enorme technische Aufrüstung“, sagt er. Und das Klinikum Itzehoe hat alle Entwicklungen mitgemacht. „Wir sind hier auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik. Als Patient ist man mit allen wichtigen Erkrankungen im Klinikum Itzehoe gut aufgehoben.“

Das liegt auch an der personellen Ausstattung: Als Kentsch Chefarzt wurde, gab es in seinem Bereich vier Oberärzte und 15 Assistenzärzte. Heute sind es 18 Oberärzte und über 60 Assistenzärzte. „Die Qualifikation und Kompetenz einer Klinik kann man an den Weiterbildungsbefugnissen ablesen, die die Ärztekammer einem zuordnet“, erklärt Kentsch. „Wir können in allen Bereichen aus- und weiterbilden, von Allgemeinmedizin über Kardiologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Onkologie, Pneumologie und Diabetologie bis zur Internistischen Intensivmedizin. Es ist die komplette breit gefächerte Facharzt-Weiterbildung genauso möglich wie die Weiterqualifizierung in den Teilgebieten.“ Das liege in den Händen der Oberärzte, die diese Fachgebiete auf höchstem Niveau leiten. „Die Möglichkeit, dass die Ärzte, die wir weiterbilden, bei uns wirklich alle Dinge aus dem gesamten Spektrum der Inneren

.....

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit mehr als 2.600 Mitarbeitern, davon mehr als 300 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern. Weitere Infos unter: [www.klinikum-itzehoe.de](http://www.klinikum-itzehoe.de)

Medizin lernen, die sie brauchen, zeichnet uns aus. Das ist eine Ausnahme – und deshalb kommen die Leute auch zu uns“, betont er.

Ein bisschen Wehmut schwingt mit zum Abschied, doch der Chefarzt geht voller Zufriedenheit: „Ich bin dankbar für die Zeit, die ich hier sein durfte, und dankbar, dass ich die Klinik so weiterentwickeln und voranbringen durfte“, sagt er. „Aber es ist auch gut, jetzt etwas Neues zu machen.“ Ganz ohne Medizin geht es nicht: „Ich werde ambulant weiter tätig sein.“ Einzelheiten dazu stehen aber noch nicht fest. Zunächst steht für den passionierten Segler nämlich erst noch etwas anderes auf dem Programm: „Ein bisschen länger Urlaub machen.“



*Tauscht Stethoskop gegen Schot: Im Ruhestand hat Prof. Dr. Michael Kentsch mehr Zeit, um seiner Segel-Leidenschaft nachzugehen.*

.....

Das Klinikum Itzehoe ist eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein und Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck und Hamburg. Unseren Patienten bieten wir innovative medizinische Versorgung auf hohem Niveau und individuelle Pflege nach neuesten Standards. Als Unternehmen mit mehr als 2.600 Mitarbeitern, davon mehr als 300 Auszubildende, sind wir effizient und zukunftsorientiert aufgestellt. Wirtschaftlicher Erfolg bestätigt unsere Arbeit. Wir sind Mitglied des Krankenhausverbundes 6K mit über 11.000 Mitarbeitern. Weitere Infos unter: [www.klinikum-itzehoe.de](http://www.klinikum-itzehoe.de)

## **Neustrukturierung der Medizinischen Kliniken**

Im Zusammenhang mit der anstehenden Nachfolge-Regelung für Prof. Dr. Michael Kentsch plant das Klinikum Itzehoe eine Neustrukturierung und Umbenennung der Medizinischen Kliniken. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der starken fachlichen Spezialisierung, die in den vergangenen Jahren innerhalb des Bereichs der Inneren Medizin stattgefunden hat. Dazu kommen Vorgaben aus der Politik und von den Kostenträgern.

Die bisherige Medizinische Klinik I wird zur Klinik für Kardiologie. Die Suche nach einem Chefarzt steht kurz vor dem Abschluss.

In der bisherigen Medizinischen Klinik II mit dem Bereich der Gastroenterologie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Friedrich Koller wird künftig auch der Bereich der Diabetologie angesiedelt. Die neue Bezeichnung: Klinik für Gastroenterologie und Diabetologie.

In der Medizinischen Klinik III werden künftig die Pneumologie, Infektiologie sowie Onkologie/Hämatologie vereint. Chefarzt ist ab 1. Juli Priv. Doz. Dr. Benjamin Waschki, der bereits als Leitender Arzt für Pneumologie im Klinikum tätig ist. Die neue Bezeichnung: Klinik für Pneumologie, Infektiologie und Onkologie.

Zudem wird es eine Klinik mit der Bezeichnung Innerklinische Notfallmedizin geben. Diese umfasst die Intensivstation und die Zentrale Notaufnahme. Bezüglich der Leitung ist das Berufungsverfahren hier ebenfalls noch nicht abgeschlossen.

Itzehoe, 29.06.2022